

Ein Deutscher leitfaden für **DINOSAUR ISLE**

Hypsilophodon foxii war eine kleine auf zwei Beinen laufende Dinosaurierart, die zwar weit über den Globus verbreitet war, doch speziell durch den ersten Fund eines nahezu kompletten Skelettes in der Nähe von Atherfield (Isle of Wight) bekannt wurde. Dieser agile Pflanzenfresser, der nur zwischen 1,4 und 2,3 Meter lang wurde, durchstreifte in kleineren Herden die Landschaft. Sein langer Schwanz diente als Balancierstange beim schnellen Laufen. *Hypsilophodon* bedeutet „Hochrückenzähler“.

Polacanthus Skeletteile, Panzerplatten und einzelne Knochen halfen uns, eine Vorstellung von *Polacanthus* zu bekommen. Leider haben wir bislang keine Kenntnisse über seine Kopfform, jedoch konnten wir ihn mit dem nordamerikanischen Dinosaurier *Gastonia* vergleichen. *Polacanthus* wurde bis zu fünf Meter lang. Sein Körper war gespickt mit Dornenplatten, die zwischen Kopf und Hüfte entlang der Körperhälften in doppelten Reihen und danach bis zum Schwanzende in einer Reihe verliefen. Außerdem waren die Hüften mit einem knöchigen Schild bedeckt. Für die Fortbewegung nutzte er alle vier Beine. *Polacanthus* bedeutet „viele Dornen“.

Eucamerotus ist vom Typ ein *Brachiosaurus*, was man schon durch einzelne Knochenfunde bestimmen konnte. 1992 gelang es dann, mehrere zusammenhängende Skeletteile auszugraben, welche als der „Barnes High Sauropod“ bekannt wurden. Die Sauropoden waren die größten Lebewesen, die jemals an Land gelebt haben. Sie waren riesige Pflanzenfresser mit einem charakteristisch langen Hals und langem Schwanz. Ihre Zähne waren klein, hakenförmig und gut geeignet, um Pflanzen und Blätter abzuknabbern. *Pelorosaurus*, was „monströse Echse“ bedeutet, und *Diplodocus*, den man durch einen einzigen Schwanzwirbel identifizieren konnte, sind weitere Sauropodenarten, die man auf der Isle of Wight fand. Über die genaue Länge von *Eucamerotus* ist noch nichts bekannt. Unser „Barnes High Sauropod“ erreichte wahrscheinlich eine Länge von insgesamt 15 Meter. Der Name *Eucamerotus* bedeutet „gut gekammert“.



Wenn Sie Fragen zu den Ausstellungsstücken oder zum geologischen Hintergrund der Insel haben, können Sie sich jederzeit an einen Mitarbeiter aus unserem Team wenden. Wir helfen Ihnen gern!

Original translation by Kirstin Busse. With thanks to EF Language, Isle of Wight.
Edited & Produced by Trevor Price, Dinosaur Isle. Issue 1, August 2007.

Museumsführer der **DINOSAUR ISLE** Isle of Wight, England



Original translation by Kirstin Busse

Ein Deutscher Leitfaden für DINOSAUR ISLE

Herzlich Willkommen in der „Insel der Dinosaurier“.

Einführung

Innerhalb der Britischen Inseln zählte die Isle of Wight schon immer zu den klassischen Gebieten, um geologische Beschaffenheiten zu studieren, denn die vielen unterschiedlichen Gesteinsformationen der Insel, werden auf ein Alter zwischen 126 und 32 Millionen Jahre datiert und stammen aus den Erdzeiten Kreide und Tertiär. Einige jüngere Erdschichten mit einem Alter von rund eine Million Jahren werden dem Quartär zugeordnet. Während dieser langen Zeitspanne bot das Gebiet, aus dem die Isle of Wight entstanden ist, Lebensraum für viele verschiedene Arten. Organismen wurden nach ihrem Tod meist von Sediment begraben, das sich nach und nach in Gestein umwandelte. Durch viele aufeinander folgende Erdbewegungen wurden die Gesteinsschichten dann an die Erdoberfläche befördert, wo sie heute erodieren, und verborgene Schätze aus vergangenen Zeiten zum Vorschein bringen.

Was sind Fossilien

Fossilien sind die versteinerten Überreste ausgestorbener Lebewesen. Dazu gehören beispielsweise Skelette von Tieren, wie den Dinosauriern, aber auch Gehäuse von Ammoniten, Blätter von Bäumen, Fußabdrücke menschlicher Vorfahren oder die Höhle eines Wurms. Es muss nicht unbedingt bedeuten, dass Fossilien von Pflanzen oder Tieren automatisch sehr groß sind, denn viele sind eher mikroskopisch klein. Es gibt verschiedene Fossilisationsprozesse, wobei die Mineralisierung der Hartteile von Tieren (z.B. Gehäuse oder Skeletteile) am häufigsten auftritt. Unter bestimmten Umständen bleiben manchmal auch die Weichteile erhalten, so dass man dann sogar Haut, Organe, Fell oder Federn erkennen kann.

Eiszeit auf der Isle of Wight (the Ice Age)

Die jüngst vergangene Erdzeit, das Quartär, begann vor 1,8 Millionen Jahren und endete mit der letzten Eiszeit vor knapp zehntausend Jahren. Das Quartär wird allgemein als „Eiszeit“ bezeichnet, doch genauer gesagt, war es eine Abfolge von kalten Perioden (Glazialzeiten) und warmen Perioden (Interglazialzeiten). Hier auf der Isle of Wight stammen die Kies-, Sand- und Torfschichten aus dem Quartär. Diese Schichten enthalten gelegentlich Knochen von Säugetieren, Schneckenhäuser und Pflanzen- oder Holzfragmente. Die größte Ansammlung von Knochen findet man in Newtown an der Nordküste, wo auch die hier ausgestellten Mammut-, Bison- und Flusspferdstücke ausgegraben worden sind.

Das letzte Paradies (The Last Paradise)

Im Tertiär war das Gebiet, in dem später einmal die Isle of Wight entstehen sollte, ein flaches subtropisches Meer, das sich vom Süden Englands bis in den Norden Frankreichs erstreckte. Die Fläche der Isle of Wight war damals eine flache Bucht, welche Heimat für viele Arten von Schalentieren, Krebsen und Haien bot. Nach und nach versumpfte die Fläche, und Schalentiere, Schildkröten, Krokodile und Säugetiere eroberten den neuen Lebensraum, der in etwa vergleichbar ist mit den heutigen Everglades in Florida.

Das Ammonitenmeer (The Ammonite Sea)

Fast während der gesamten Kreidezeit lag unsere zukünftige Insel unter Wasser. Auf dem Meeresboden der „Chalk Sea“, der von Schwammwäldern bedeckt war, wuchsen große austernähnliche Muscheln, die *Inoceramus*, Seeigel lebten im Schlamm darunter, Ammoniten, Haie und bizarre Fische schwammen im Meer. Das flachere Meer der „Greensand Sea“ wies meist Sandboden auf. Dieser war von Austernbänken, Korallenriffen oder Schwammwäldern durchzogen und bot Heimat für viele verschiedene Muschelarten und Hummer. Ammoniten schwammen im Meer und dienten zusammen mit anderen verwandten Kopffüßlern, den tintenfischartigen Belemniten, als Nahrung für die delphinähnlichen Reptilien, den Ichtyosaurier.

Die Wealden Landschaft (The Wealden Environment)

Die meisten Funde stammen aus der Wessexformation. Diese ist zwischen 120 und 126 Millionen Jahre alt und bestand ursprünglich aus einem Netz von Flüssen, Seen und Teichen. Im Wasser lebten Teichmuscheln, Schnecken und Fische. Außer Dinosaurierknochen fand man in der Wealden Landschaft Pflanzenreste verschiedener Kiefernarten, Aurakarien (Chilefichte) und Magnoliengewächse, die neben Baumfarnen, Palmfarnen (Zykadazeen) und Farnkraut das Gebiet bewuchsen. In Bernstein fand man Körper von Insekten, wie Wespen, Stechmücken oder auch Spinnen.

Die Dinosaurier

Iguanodons waren pflanzenfressende Dinosaurier, die in großen Herden lebten und während der Kreidezeit über den gesamten Globus verbreitet waren. Man konnte hier zwei Arten definitiv unterscheiden - das größere *Iguanodon bernissartensis*, das bis zu neun Meter lang wurde, und das kleinere *I. atherfieldensis*. Der Kiefer hatte im Bereich der Mahlzähne eine sich ständig erneuernde Zahnatterie. Der Name Iguanodon bedeutet „Leguanzahn“.

Neovenator ist der größte räuberische Dinosaurier, der bislang auf der Isle of Wight gefunden wurde. Man nimmt an, dass Neovenator mit dem *Allosaurus* verwandt ist. Er machte wahrscheinlich aktiv Jagd auf Dinosaurier, wie das Iguanodon. Er wurde sieben Meter lang, und maß zwei Meter an den Hüften. Der Name Neovenator bedeutet „Neuer Jäger“.

Eotyrannus ist der jüngste Dinosaurierfund der Isle of Wight wurde zur Eröffnung der Dinosaur Isle vorgestellt. *Eotyrannus* - ein kleiner, agiler und nur vier Meter langer Fleischfresser, von dem man annimmt, dass er mit dem berühmten *Tyrannosaurus rex* verwandt ist.

